

System 54 Tenor-Saxofone

EMJEE Imports aus den Niederlanden vertreibt seit einigen Jahren Saxofone von Sopran bis Bariton, die für das Label System 54 in Taiwan hergestellt werden. In Deutschland werden derzeit 26 und in der Schweiz zwei Händler mit den Saxofonen beliefert. Zum Test stehen uns zwei Tenöre in „Pure Brass“-Ausstattung zur Verfügung, die in zwei unterschiedlichen taiwanesischen Werkstätten gefertigt werden.

Von Uwe Ladwig

„Edge“ & „Core“

Die zum Transport sorgfältig verkorkten Instrumente sind in zwei verschiedenen Koffern untergebracht: das weiter gebohrte Modell „Edge“ in einem stoffbezogenen Formkoffer, das Modell „Core“ mit Standard-Bohrung in einem Fiberglass-Formkoffer. Diese beiden Modelle werden jeweils in neun verschiedenen Finish-Ausführungen angeboten.

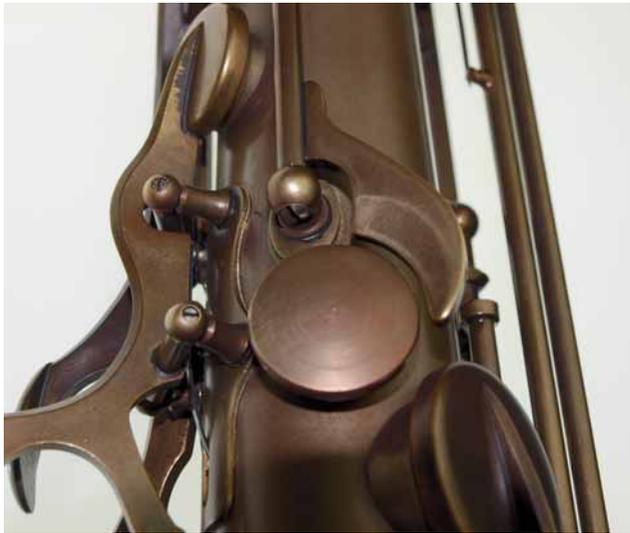
Im gut gepolsterten Stoff-Case mit Reißverschluss, Tragegurt und verdeckter Rucksack-Garnitur sitzt das Instrument exakt im dafür vorgesehenen Nest. Der flexible Schalenkoffer mit vier Schnappverschlüssen und Tragegurt ist hingegen wenig gepolstert, das Horn hat zudem etwas Spiel in der Aussparung. Beide Etuis bieten Fächer für Mundstück, S-Bogen und Zubehör, der größere Stoffkoffer auch noch eine große aufgesetzte Tasche für Noten etc. Je nach Gusto kann der eine oder andere Koffer ohne Aufpreis geordert werden.

Die jeweils beigelegten identischen Mundstücke mit Messing-Schraube und -Kapsel sind nicht beschriftet und werden sich beim Anspielen als für geübtere Spieler ungeeignete Einsteiger-Mundstücke mit kleiner Bahnöffnung erweisen. Meiner Ansicht nach könnte man sie zugunsten eines etwas geringeren Preises weglassen. Als Dreingabe gibt es zu jedem Instrument ein „BG Tenor Sax Pro Pack“, bestehend aus gepolstertem Gurt, wiederverwendbarem Polstertrockner, sechs Bissgummis, einem Durchziehwischer, drei Rigotti Blättern, drei Aufklebern für das Blatt („Reed Performer“) und Korkfett.

Technische Details

Das japanische Messing wird beim „Pure Brass“-Finish in einem chemischen Prozess auf Wasserbasis dunkler gemacht, die floralen Gravuren vom Becher bis zum verschraubten Bogenteil werden danach von Hand herausgearbeitet. Diese Methode wenden übrigens auch andere Marken wie P. Mauriat oder Cannonball an. Beide Instrumente haben einen Plastikstopfen, der unter anderem die Oktavmechanik schützt.





Ergonomischer Oktavdrücker beim Modell „Core“



Ungewöhnlich: Edelstahl in der Applikatur des Modells „Core“

Weitere Gemeinsamkeiten: Die Tonlöcher sind aus dem Korpus herausgezogen, plangefräst und mit einem aufgelöteten Bördelring gekrönt (siehe sonic 6.2014). Die Daumenpodeste (links) und Daumenhaken (rechts) sind ebenfalls identisch, genauso wie der Kleiderschutz, die Klappenschutzbleche, die mit Heißkleber eingebauten schwarzen Pisoni Mypad-Polster mit konvexen Metallresonatoren mit Niet sowie die verwendeten spitzen Nadelfedern bzw. Flachfedern.

Die großen Klappen C und H werden jeweils mit einem Doppelarm geführt, alle Perlmutter-Einlagen bestehen aus dunklem Perlmutter, auch beim Front-F. Die Applikatur geht bis hoch F#, die Kunststoff-Rollen sind schwarz, natürlich gibt es einen Marschgabelhalter. Zusätzlich zu den üblichen Einstellschrauben sind kleine Madenschrauben in den Mitnehmern integriert. Das ist sehr komfortabel für den Reparateur, da so die Klappenkopplungen erheblich einfacher und exakt eingestellt werden können, ohne mit Schleifpapier am Kork hantieren zu müssen.

Ansonsten unterscheiden sich die Saxophone doch sehr: Die Tonloch-Netze differieren und das Modell „Edge“ weist eine größere Bohrung auf: 13,4 mm an der Spitze des S-Bogens, 26,0 mm an der Steckverbindung bis zum etwa 160 mm messenden Becherrand. „Core“ wartet mit 12,7 mm – 25,8 mm – 158 mm auf. Aus diesem Grund sind die Necks nicht austauschbar. Becher und Korpus sind beim Modell „Edge“ mit einer Vier-Punkt-, beim „Core“ herkömmlich mit einer Drei-Punkt-Verbindung befestigt. Die Messing-Applikaturen mit Wippe für den linken kleinen Finger sind zwar jeweils auf Ribs vormontiert, stammen aber offensichtlich aus separaten Fertigungen. C- und Eb-Klappe sind beim „Edge“ auf getrennten Achsen montiert, beim „Core“ auf einer. Die Dämpfer aus Kork und Filz sind beim Modell „Edge“ schwarz, beim Modell „Core“ grün.

Verarbeitung, Intonation und Sound

Kein toter Gang, kein seitliches Achs-Spiel, keine über-

stehenden Nadeln oder Ähnliches und alle Polster decken einwandfrei – hier hat es der niederländische Vertrieb jedoch etwas zu gut gemeint. Zur Vermeidung des Polsterschmatzens (eine Eigenheit vor allem imprägnierter Polster) hat er alle Pads großzügig mit einem speziellen Silikon-Spray behandelt, was dazu führte, dass beide Instrumente praktisch komplett benetzt waren. Mit Öl und Fett zum Fetten der Achsen und Lager wurde ebenso wenig geheizt. Mein Hemd und meine Hose konnte ich nach dem Test geradewegs in die Wäsche geben ...

Dennoch: Mechanisch sind die Hörner perfekt eingestellt, sprechen beide leicht an und intonieren einwandfrei bei $a = 440$ bis 442 Hz. Stimmungsmäßige Ausreißer konnte ich bei den Testinstrumenten nicht feststellen. Der Sound beider Saxophone ist modern und am französischen Klangbild orientiert; allerdings klingt im Gegensatz zum weiter gebohrten Modell „Edge“ das „Core“ schlanker und mehr zentriert. Zum Anspielen habe ich ein Berg-Larsen 105/2/SMS Kautschuk-Mundstück und ein AW-722 Blatt verwendet.

Mehr noch als im Klang unterscheiden sich die Instrumente für mich im Handling: Das Modell „Core“ liegt mir besser in der Hand, das tiefe Bb ist für mich leichter als beim „Edge“ zu greifen, auch den ausgeformten Oktavdrücker finde ich sehr angenehm.

Fazit

Zwei gute Instrumente, die uns tadellos eingestellt geliefert wurden. Sie unterscheiden sich klanglich ein wenig und liegen unterschiedlich in der Hand. Für kleinere Hände dürfte das Modell „Core“ geeigneter sein, Musiker mit größeren Händen werden vielleicht das Modell „Edge“ angenehmer finden.

Eine Taiwan-Alternative zu den System 54-Tenören wäre ein P. Mauriat PMXT-66R, das jedoch etwas teurer gehandelt wird.

Wie immer hilft hier nur: selber ausprobieren. ■

Produktinfo

Modellbezeichnung:
System 54 R-Series Edge Pure Brass, System 54 R-Series Core Pure Brass

Ausführung: jeweils Tonumfang bis hoch Fis, Vintage-Look, aufgelötete Bördelringe, verstellbarer Messing-Daumenhalter, Perlmutter-Einlagen, schwarze Pisoni Polster

Lieferumfang: Instrument, Koffer, Mundstück mit Kapsel und Schraube, Zubehör, dreijährige Garantie

Unverbindliche Preisempfehlung:
2.320 Euro (Edge)
2.440 Euro (Core)

www.system54.com

Pro & Contra

- + gutes Preis/Leistungs-Verhältnis
- + bei vergleichbarer Ausstattung Wahl zwischen zwei Sound- und Handling-Varianten
- kaum brauchbares Mundstück